Wir beabsichtigen, ein kleines Bild der Mädchenerziehung zur Zeit der Minnedichter zu geben, müssen aber des Raumes halber unsere Auslassungen auf die Töchter der Edelfrauen beschränken, also desjenigen Standes, den wir im Allgemeinen heutigen Tages mit dem landbesitzenden niederen und höheren Adel bezeichnen könnten.

Wie noch zu unserer Zeit, so spielten auch damals die kleinen Mädchen in der Kindheit mit der Puppe; wenn es der Mutter scheint, daß die Tochter denn doch für das müssige Spiel zu groß wird, beginnt die ernstere Erziehung. Und hier finden wir ein merkwürdiges Schauspiel: die wissenschaftliche Ausbildung der Mädchen ist zum größten Theil eine bessere, als die der Knaben, ein Verhältniß, wie es heute gerade umgekehrt besteht. Schon in sehr früher Zeit des Mittelalters gibt es hier und da Frauen und Mädchen von ausgezeichneter wissenschaftlicher Bildung, obwohl in dieser Periode der Aneignung körperlicher Gewandtheit und der häuslichen Fertigkeiten ein viel größeres Gewicht beigelegt wurde.

Die Frauen, welche uns im Nibelungenlied entgegentreten, sind noch vor allen anderen Hausfrauen, gleichviel ob Königin oder Prinzessin. Diese spinnen und nähen Kleider so gut wie die Bürgerfrauen.

Die Erziehung der Mädchen erfolgte entweder zu Haus, im Nonnenkloster oder am fürstlichen Hofe. Im ersten Falle lag die Sorge für den Unterricht jedenfalls dem Caplan des Schlosses ob, der nun freilich meist selbst nicht über mannigfaltige Kenntnisse zu gebieten hatte. Indessen sie lernten doch Lesen und Schreiben und das waren schon wesentliche Errungenschaften, denn unter den Männern waren diese Fertigkeiten nicht zu oft sichtbar. Ja fast unglaublich klingt es, wenn uns erzählt wird, daß Dichter wie Wolfram von Eschenbach und Ulrich von Lichtenstein nicht schreiben gekonnt haben, und doch ist es wahr. Das höfische Zeitalter verlangte ziemlich viel von den Damen, denn sie waren die Triebfeder der herrschenden Literatur. In guten Kreisen war der Vortrag lyrischer Ergüsse und anderer dichterischer Produktionen eine angenehme Beschäftigung, man füllte damit die Abende aus. Diese Art Poesie ist eng mit der Musik verbunden und ihr Vortrag den Frauen zumeist überlassen.

Darum lernen die jungen Mädchen singen und die Fidel spielen, Lieder recitiren und — — vorlesen. Beides steht sehr einfach aus und ist doch nicht leicht. Man suche heute viel junge Mädchen, die im Stande sind vorzulesen, und man wird wenige finden. So wurden die Mädchen in ein tüchtiges Verständniß der damaligen classischen Dichtung eingeführt und selbst veranlaßt, die eigene Kraft zu versuchen, denn in späterer Zeit konnten sie öfters in der Lage sein, ein Liedchen schnell dichten zu müssen. Daneben wurde auch die Sitten- und Anstandslehre nicht aus den Augen gelassen, so daß schon damals nach beendigtem Cursus die Mädchen als Damen in das väterliche Haus zurückkehrten, gerade wie heute, wenn sie aus der Pension kommen. Ich denke aber doch, trotz der Einfachheit der Kenntnisse sind jene Mädchen durchgebildeter gewesen, als die unserer Tage. Jene haben sich fast nur mit einem Gegenstande abgegeben, ihrer Muttersprache, haben aber dabei dichten und denken gelernt, diese wissen kaum noch, was sie getrieben haben, so vielerlei war es; jene sind für ihren künftigen Beruf vorbereitet, ihre Bildung ist danach abgemessen, diese womöglich ihrer Bestimmung entfremdet.

Verschiedenes.

Brünn. Am 30. Sept. um 10½ Uhr Vormittags sind in der Grußbacher Zuckerfabrik zwei Dampfkessel explodirt, welche sechs andere Kessel mitrissen und theilweise demolirten. Ueber die Ursache der furchtbaren Katastrophe fehlt jeder Anhaltspunkt. Um 9 Uhr Morgens kontrollirte der leitende Direktor, Herr Teubel, das Kesselhaus und fand Alles in bester Ordnung; um circa 10 Uhr übergab der erste Oberheizer seinem Ersatzmann das Kesselhaus und inspizirte ebenfalls sämmtliche Standrohre, Manometer 2c., Alles in bester Ordnung findend. Direktor Teubel wollte gegen 11 Uhr abermals seinen gewohnten Gang in das Kesselhaus machen und hielt sich nur durch Zufall mit einer Rechenarbeit im Kochlokale der Fabrik auf, welches gerade hinter dem Kesselhause, mit den Fenstern gegen dieses gekehrt, liegt, als plötzlich mit einer fürchterlichen Detonation eine totale Finsterniß Alles einhüllte und er, von 2 Ziegelstücken getroffen, leicht am Arm und Fuß verletzt, von dem ungeheuren Luftdrucke zu Boden und hinter einen Scheidekessel geschleudert wurde. Er raffte sich sofort auf und eilte in den Hof, um, soweit der strömende Dampf dies gestattete, Rettungsarbeiten einzuleiten. Von dem Kesselhause ist bis auf ganz kleine Mauerreste keine Spur, blos sind merkwürdigerweise die beiden kolossalen Dampfkamine stehen und dem äußeren Anschein nach ganz unverletzt geblieben. Leider ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen; so weit dies in dem allgemeinen Schrecken und Tumulte konstatirt werden konnte, kamen fünf Personen, worunter ein Kind, ums Leben, gegen zwanzig Personen wurden mehr oder weniger lebensgefährlich verletzt und verbrüht.

* Eine seltene Hochzeitsfeier. Vom 26. bis 29. Sept. wurde zu Ittenheim (im Elsaß) eine Hochzeit gefeiert, wie sie wohl im Elsaß noch nicht dagewesen ist. Der Gutsbesitzer und Reservelieutenant Herr Jakob Diebold aus Fürdenheim heirathete die jüngste Tochter des Bürgermeisters und Kreisraths Herrn Karl Ammel zu Ittenheim. Drei Tage dauerte das Fest, dem 400 eingeladene Gäste beiwohnten. Zur Bewirthung der Gäste waren zwei Ochsen, zwei Kälber, mehrere Schweine und Schafe geschlachtet worden. Sodann wurden 50 Hasen, 100 Hühner, 100 Enten, 80 Tauben und 2 Centner Fische verzehrt. Der Wein floß in Strömen. 3 Köche und 10 Kochfrauen sorgten für die Zubereitung und über 30 Kellner bedienten die Gäste.

[Liebe mit Vorsicht.] „Punch" bringt folgendes Zeitbild: Ein neuvermähltes Paar sitzt auf einer Terasse, am Ufer des Meeres. Die Dame hat ein Zeitungsblatt in der Hand und liest. „Siehst Du, lieber Edwin", wendete sie sich plötzlich an ihn, „da steht unsere Heirathsanzeige! Höre nur: Am 16. d. M. Edwin Goldmore Romkins, Hannover-Square, getraut mit Lady Angelina, zwölfter Tochter des Grafen Silverlacke!" — Edwin: „Lies nur weiter mein Herz, es gehört noch ein Stück dazu!" — Lady Angelina (liest weiter): „Der Unterzeichnete ergreift die Gelegenheit, öffentlich zu erklären, daß er für keine Schuld haftet, die etwa von seiner Frau, ohne seine schriftliche Genehmigung gemacht werden sollte. Edwin Goldmore Romkins!" — Was Lady Angelina dazu sagte, berichtet „Punch" nicht.

[Ein Unterschied.] Aus dem Examen der französischen Einjährig-Freiwilligen erzählt man sich ähnliche drollige Antworten wie in Deutschland. Folgendes bringt der „Figaro." In Frankreich kann der Einjährig-Freiwillige für besondere Fächer, Sprachen, Handel, Industrie, Landwirthschaft 2c. sich prüfen lassen. Nun fragt der Examinator einen Prüfling: „Was verstehen Sie unter einer Quadratwurzel?" — „Verzeihen Sie," ist die Antwort, „ich lasse mich in der Industrie, nicht in der Landwirthschaft prüfen!"

Fußteppiche. Fußteppiche gehören im Winter zum angenehmen Comfort eines Wohnzimmers, und für solche, welche mehr auf praktischen Nutzen als Eleganz dabei Rücksicht nehmen, möchte nachstehende Anleitung von einigem Werthe sein.

Man sammle alle übrigen neuen und alten Hausflecke einer Haushaltung, welcher Art Gewebe sie auch sein mögen, und färbe die weißen Flecke mittelst Anilin oder einer anderen Farbe bunt, in Ermangelung kann selbst Waschblau dienen.

Nun fängt man an, die Tuchflecke der Länge nach fingerbreit in Riemen zu schneiden, Wollenmusselin, Shirting, Thibet, überhaupt alle leichteren Gewebe aber zweifingerbreit, und mischt alles Geschnitten, nebst etwa vorräthigem Seilband, bunten Litzen und Schnüren 2c. gehörig untereinander. Nun näht man die Streifen jedes Mal oben und unten aneinander fest, die Wahl nach Farbe und Stoff dem Zufall überlassend; Tuch wird aufeinander gesetzt, alle anderen Streifen aber in der Mitte zusammengelegt, so daß sie ebenfalls fingerbreit erscheinen und beim Annähen mittelst weniger festen Stiche ineinander hineingelegt werden können.

Man pflegt auf die beste Weise Knäule von je 100 Ellen zu machen und bei einem Vorrath von mindestens 12 Stück sie einem Weber zu übergeben, welcher sie als Eintrag in einen Zettel von starken leinenen Schnüren verwebt; da aber nicht jeder Weber mit derartigen Stühlen eingerichtet ist, so werden hier zwei Adressen in Württemberg angegeben: Blindenasyl Schwäbisch-Gmünd und Webermeister Schleicher in Reutlingen, Schulstraße.

Für Armen-Beschäftigungsanstalten könnte überdies diese Art Teppiche einen geeigneten Industriezweig abgeben.

Literarisches.

Die im Verlage von Hermann Schönlein in Stuttgart erscheinende **„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens"** (jährlich 13 vierwöchentliche Bände, enthaltend je 256 bis 288 Seiten Taschenformat, zum Preise von nur **à 50 Pfennig**) beendet mit dem uns soeben zugegangenen dreizehnten Bande ihren zweiten Jahrgang. Dieser Umstand gibt uns Anlaß, auf dieses epochemachende literarische Unternehmen zurückzukommen und dasselbe unserem Leserkreise aufs Neue zu empfehlen. In's Leben gerufen, um im Gegensatze zu den sonst so theuren Preisen der belletristischen Literatur, die Schöpfungen unserer beliebtesten Schriftsteller dem Publikum zu einem fast unglaublich billigen Preise zugänglich zu machen, und zwar in der handlichen, bequemen Buchform (Taschenformat), hat dieses Unternehmen schnell die Gunst der Lesewelt gewonnen und es vielen Tausenden möglich gemacht, die so berechtigte Liebhaberei für Anlegung einer Privatbibliothek zu befriedigen. Von dem am 1. Okt. d. J. beginnenden dritten Jahrgange ab, werden, um den Subscribenten einen billigen Einband zugleich zu verschaffen, die sämmtlichen Bände elegant in englische Leinwand gebunden, mit Goldrücken und Deckelpressung, zu dem kaum glaublichen Preise von nur à **75 Pfennig** geliefert. Die „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens" wird durch diese Neuerung gewiß enorm an Verbreitung gewinnen, denn uns ist kein einziges literarisches Unternehmen bekannt, das einen elegant gebundenen stattlichen Band voll gediegenen Inhalts für nur 75 Pfennig bietet.

Obstpreise.

Stuttgart den 5. Okt. Mostobst 4500 Säcke, 5 M. 20—50 Pf. pro 50 Kilo; Verkauf langsam.

Heilbronn den 5. Okt. Mostobst 4 M. 55 Pf. bis 5 M. 30 Pf. per Ctr.

Eßlingen den 3. Okt. Hess. Obst 4 M. 40—60 Pf, bayr. Obst 4 M. 40 Pf. pr. Ztr.

Backnang den 7. Okt. Viele Käufe zu 4 M. 60—80 Pf., einige zu 5 M. bis 5 M. 20.

Gestorben

den 6. d. M.: Carl August Lübke, Sattler hier, 69 Jahre alt, an Magenverhärtung. Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 120 — Donnerstag den 10. Oktober 1878. — 47. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Kreisgerichtshof Heilbronn.

Aufforderung zur Wahl der Schöffen für die Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs.

Die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs für die Jahre 1879 und 1880 wird am

Montag den 28. Oktober, von Vormittags 10 bis 1 Uhr,

im Berathungszimmer der Civilkammer stattfinden.

Die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes im Gerichtssprengel werden eingeladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts vor der Wahlkommission persönlich zu erscheinen.

Zu wählen sind 9 Schöffen und 3 Ersatzmänner, mindestens ein Dritttheil der Gewählten muß in Heilbronn wohnen.

Hiebei werden folgende Vorschriften bekannt gemacht:

1) Wahlberechtigt ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß betreibt, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft oder als Vorsteher einer Aktiengesellschaft oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen oder wer in der angegebenen Weise ein Handelsgewerbe früher betrieben hat, deßgleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht.
2) Nicht wahlberechtigt ist, wer durch rechtskräftiges strafgerichtliches Erkenntniß zur Zuchthausstrafe oder zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden ist, während der im Urtheil bestimmten Zeit und so lange nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist, deßgleichen solche, welchen durch Beschluß der Raths- und Anklagekammer das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen oder gewählt zu werden, zeitlich entzogen ist, endlich diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.
3) Wählbar sind die zu 1) erwähnten Personen, wenn sie württembergische Staatsbürger sind, das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben und eine directe Staatssteuer bezahlen.
4) Nicht wählbar sind die unter 2) Aufgeführten, sowie diejenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen ist, wofern nicht seither die verkürzten Gläubiger durch Bezahlung oder im Wege des Nachlaßvertrags befriedigt worden sind, ferner diejenigen, welche Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus öffentlichen Cassen beziehen oder während der drei letzten Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben.
5) Die Wähler können nur in Person wählen, jede Vertretung ist ausgeschlossen. Die Wahl geschieht durch Uebergabe eines geschriebenen oder gedruckten nicht unterzeichneten Stimmzettels, welcher die vorgeschriebene Zahl Gewählter enthalten muß. In den Stimmzetteln sind die Namen der Schöffen und der Ersatzmänner zu unterscheiden. Den Wählern steht jedoch frei, die Ersatzmänner aus der Zahl derjenigen zu entnehmen, welche zu Schöffen gewählt werden.
6) **Die Berufung zu dem Amt eines Schöffen können ablehnen:** Diejenigen, welche zur Zeit der Wahl das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben; Mitglieder der Ständeversammlung und diejenigen, welche im laufenden oder im vorhergehenden Jahre als Schöffen oder Gerichtszeugen Dienste geleistet haben.

Wer aus diesen Gründen von der Verpflichtung zum Schöffenamt befreit zu werden wünscht, hat sein dießfallsiges Verlangen vor dem Wahltag in der Canzlei des Kreisgerichtshofs mündlich oder schriftlich unter Vorlegung der etwa nöthigen Nachweise anzuzeigen.

Heilbronn den 2. Okt. 1878.

Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs:
Huber.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,
die Kirchweihbelustigungen betr.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweihlustbarkeiten wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt. 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtniß zurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Scholtertische aufmerksam gemacht.

Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zu Aufrechthaltung der Ordnung der Unterstützung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzusuchen.

Backnang den 9. Okt. 1878.

K. Oberamt. Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlob Häußer, Rothgerber hier

Donnerstag, 5. Dez. 1878,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am 18. Nov. 1878, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang, 1. Okt. 1878.

K. Oberamtsgericht. Clemens.

Murrthal-Bahn.
Markung Steinbach.

Verkauf eines Grundstücks
mit den darauf befindlichen Bauhütten in der Nähe des Weissachviadukts bei Backnang.

Höherem Auftrage zu Folge verkauft das Eisenbahnbauamt im öffentlichen Aufstreich:

1) Gebäude-Nr. 88. 0 a 58 qm Wohnhaus (1stockiges Baubureau meist von Fachwerk mit Giebeldach, 10,06 m lang, 5,8 m breit, Stock 4,4 m, Dach 1,2 m hoch, 2 heizbare Zimmer, 1 unheizbares, Dachraum, Oehrn, Schieferdach, auf Fußmauern geriegelt und den westlichen Giebel getäfert),
   6 a 00 qm Hofraum
   6 a 58 qm
2) Den angrenzenden Baumabschnitt
   Parz.-Nr. 537/1. 28 a 92 qm Weide mit Obstbäumen
   0 a 50 qm Oede (Steinbruch)
   1 a 86 qm Acker
   31 a 28 qm
   mit 16 tragbaren und 4 kleinen Obstbäumen.
3) Auf den Abbruch:
   Das in der Nähe des Bau-Bureaus befindliche Magazin, 6,4 m lang, 4,7 m breit, Stock 2,74, Dach 2,65 hoch, mit Breitziegeln eingedeckt. Dasselbe enthält 1 heizbares Zimmer, Dachraum, Magazin und angebauten Abtritt.

Verkaufs-Verhandlung findet

Montag den 14. Okt., Vormittags von 10 Uhr an,

auf dem Rathhause zu **Steinbach** statt.

Das Innere der Gebäude kann am Tage des Verkaufs von Morgens 8 Uhr an eingesehen werden.

Backnang, 5. Okt. 1878.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Backnang.

Gewinn-Liste

zu der

am 7. Oktober 1878 in Backnang stattgefundenen Verloosung von Zuchtvieh, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Loos-Nr.	Gegenstand.	Preis-Nr.	Loos-Nr.	Gegenstand.	Preis-Nr.	Loos-Nr.	Gegenstand.	Preis-Nr.
89	1 Baumscharre	137	3139	1 Paar Rückzeug mit Strang	44	6639	1 Faß	13
306	1 vierzinkige Dunggabel	108	3184	1 Viehkette	129	6700	1 Striegel	172
345	1 Pferdsteppich	55	3249	1 Baummesser	162	6727	1 Baummesser	163
390	1 Viehkette	126	3256	1 Waschmange	10	6871	1 Viehkette	127
446	2 Aufhalter	97	3434	1 Obstmahlmühle	6	6904	1 Pferdstrense	45
467	1 rothbläß **Kalbel**	1	3502	1 vierzink. Dunggabel	107	6931	1 Striegel und Kartätsche	89
570	1 Staubbesen	143	3609	1 kupfernes Salatbecken	48	6977	1 Wanne	142
596	1 Rübenmühle	21	3725	1 Küchenwage	31	7010	1 Kupfergölte	23
672	1 Zuckerhut	47	3728	1 Haberschrotmühle	7	7050	1 Rebscheere	123
898	1 gestickter Teppich	59	3750	1 Worb	144	7051	1 Putzmühle	9
899	1 Holzsäge	81	3772	1 vierzink. Dunggabel	106	7068	1 Bohnenschneidmaschine	58
905	1 Viehkette	128	3796	1 Paar Stirnblatt	30	7104	1 vierzink. Dunggabel	104
987	1 Heugabel	113	3814	1 Rebscheere	122	7204	1 Pferdsteppich	37
1007	1 Karst	149	3821	1 Spate	133	7241	1 Karst	146
1121	1 Spate	132	3839	1 Paar Stränge	98	7251	1 Kaffeeröscher	57
1136	1 Viehglocke	40	3841	1 Heugabel	114	7365	1 eis. Egge	20
1193	1 Schaufel	118	3880	1 Baumscharre	141	7492	1 Waschkorb	63
1255	1 Waschseil	66	4045	1 vierzink. Dunggabel	105	7568	1 Viehglocke	39
1280	1 Baumsäge	158	4072	1 Salztenne	96	7603	1 Baummesser	164
1323	1 Bohnenhobel	155	4107	1 Milchflasche	74	7653	1 Baumsäge	156
1332	1 Striegel und 1 Kartätsche	90	4233	1 Nudelschneidmaschine	27	7693	1 Viehkette	102
1337	1 Heugabel	154	4247	1 Baumscharre	138	7738	1 Dinkelsieb	94
1351	1 Rattensieb	100	4361	1 Futterschneidmaschine	5	7759	1 Baumscharre	139
1353	1 Stallaterne	92	4450	1 Heugabel	174	7791	1 Blumentisch mit Krempe	46
1488	1 Holzsäge	42	4572	1 Baummesser	165	7833	1 Brückenwaage	8
1571	1 Schaufel	119	4578	1 Heugabel	175	7925	1 geschl. Flanderpflug	16
1613	1 Armkorb	84	4596	1 Pferdsteppich	36	7943	1 Striegel und Kartätsche	88
1709	1 Waschkorb	61	4737	1 Reisekoffer	25	7984	1 Spate	131
1761	1 vierzink. Dunggabel	103	4839	1 Heugabel	111	8153	1 Putzmühle	12
1768	1 Pferdebürste	171	4910	1 Baummesser	166	8169	1 Bettüberwurf	69
1832	1 Heugabel	177	4968	1 blech. Oelflasche	93	8327	1 Geldtasche	29
1842	1 Karst	150	4969	1 Waschkorb	72	8576	1 Geldtasche	41
1882	1 Pferdsbürste	170	4971	1 Kohlenbügeleisen	51	8596	1 Rebscheere	121
1923	1 Wellenseil	71	5070	1 Kehrwisch	160	8605	1 Spaten	130
1946	1 Heugabel	112	5076	1 Heugabel	116	8623	1 Baummesser	168
1947	1 Milchflasche	91	5259	1 Stallaterne	82	8675	1 Bettüberwurf	68
1963	1 Pferdsteppich	35	5334	1 Nudelschneidmaschine	28	8703	1 großer Palmkorb	49
2064	1 Heugabel	152	5406	1 Rebscheere	124	8704	1 Cigarrenetuis	180
2066	1 Zuckerhut	32	5554	1 Baumscharre	140	8801	1 Stallaterne	87
2120	1 Heugabel	115	5564	1 paar Stränge	99	8879	1 Wellenseil	86
2137	1 Gießkanne	85	5656	1 Heugabel	178	8881	1 blech. Schmalzhafen	75
2155	1 scheckige **Kalbel**	2	5670	1 Zinnflasche	33	8912	1 Baumscharre	136
2202	1 zweistürziger Pflug	22	5674	1 fünfschaariger Feldpflug	15	8926	1 Viehglocke	38
2261	1 Pferdsteppich	54	5742	1 Traubenraspel	19	8931	1 Paar Stirnblatten	43
2384	1 Pferdsteppich	52	5743	1 Pferdsteppich	34	8969	1 Gießkanne	80
2409	1 Striegel	173	5753	1 Waschseil	64	9002	1 Armkorb	67
2485	1 Pferdsteppich	53	5778	1 Regenschirm	77	9062	1 Heugabel	151
2499	1 Rebscheere	120	5780	1 Karst	148	9097	1 **Farren**	4
2605	1 Viehkette	101	5787	1 Waschkorb	62	9117	1 Kupfergölte	24
2686	1 Paar Ochsengurten	73	5841	1 rother Tischteppich	60	9167	1 geschliffener Flanderpflug	18
2702	1 viertheilige Ackerwalze	11	5897	1 Karst	145	9282	1 Rattensieb	95
2749	1 Baummesser	169	6021	1 großer Armkorb	65	9357	1 Heugabel	176
2756	1 Tischlampe	56	6041	1 Heugabel	153	9713	1 Faß	14
2845	1 Wellenseil	70	6086	1 Karst	147	9717	1 Futterschneidmesser	78
2857	1 Holzsäge	79	6092	1 Baumsäge	159	9728	1 eiserne Egge	17
2935	1 scheckige **Kalbel**	3	6169	1 Teppichgurte	110	9762	1 Regenschirm	76
2976	1 Schaufel	117	6241	1 Spate	134	9877	1 Baummesser	161
2977	1 Reisekoffer	26	6277	1 Cigarrenetuis	181	9967	1 Heugabel	179
3035	1 Milchkanne	83	6300	1 Spate	135	9984	1 Baummesser	167
3045	1 Baumsäge	157	6473	1 Rebscheere	125			
3070	1 Teppichgurte	109	6582	1 kleiner Palmkorb	50			

Die Gewinne werden gegen Uebergabe des Original-Looses von dem Rathsdiener **Sammet** hier verabfolgt

Backnang den 8. Oktober 1878.

Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins:

Göbel.

K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Die Lieferung

von **400** m tannenen gerade gewachsenen **Stangen** von mindestens 8 cm Durchmesser und 60 Stück runde, eichene, sauber gespitzte und eben abgesägte **Pflöcke** aus gerade gewachsenem Holz, je 1 m lang und 15 cm stark wird veraccordirt.

Offerte zur Lieferung werden bis **Donnerstag den 10. Oktober Vormittags** von der unterzeichneten Stelle entgegengenommen.

Backnang, 5. Okt. 1878. K. Eisenbahnbauamt. Möll.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Müllers Gottlieb Elser von Vorderwestermurr kommt am

Dienstag den 15. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Murrhardt zum Verkauf:

Ein 2stock. Wohn- u. Mühlgebäude, mit 2 Mahl- und 1 Gerbgange,
Eine 2stockige Sägmühle,
Eine 2barnigte Scheuer, mit gewölbtem Keller,
Ein Schweinstall, 1 Backofen, 1 Schuppen auf Freidfosten und ca. 26 Morgen Aecker, Wiesen und Waldungen in verschiedenen Parzellen, auf den Markungen Vorder- und Hinterwestermurr, Fautsbach und Hörschhof gelegen. Das Inventar kann mit erworben werden und die Güter kommen auch einzeln zum Verkauf.

Den 8. Okt. 1878.

K. Amtsnotariat. Betz.

Oberamtsstadt Backnang.

Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.

In Folge Nachgebots kommt in der Gantsache des Wilhelm Hof, Rothgerbers dahier am

Montag den 21. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem gewölbten Keller Nr. 154 unter der Remise des Schmids Gottlieb Kummerer in der äußeren Aspacher Vorstadt,
Anschlag 600 M.
Ankauf 720 M.

4 a 7 qm Bauplatz in der untern Au, neben Fr. Esenwein und Friedr. Wirth,
Anschlag 700 M.
Ankauf 510 M.

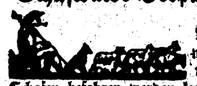
Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 27. Septbr. 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Forsbach.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 400 St. Schafen befahren werden kann, wird am

Mittwoch den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier in 2 Distrikten oder im Ganzen verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Okt. 1878.

Gemeinderath. Vorstand Gmelin.

Backnang.

Für kommende Wintersaison sind bei den Unterzeichneten eingetroffen:

Modellhüte,

Blumen, Federn, Schleier,
nebst allen **in das Putzfach einschlagenden neuesten Artikeln,** auch schöne

Brautkränze & Zweige ꝛc.

Es halten sich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen

Geschw. Baucrheim,
im Hause des Hrn. Tuchm. Lehnemann.

Danksagung und Empfehlung.

Bei der **Stuttgarter Pferde- u. Viehversicherungs-Gesellschaft** habe ich meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von M. 1100 dieser Tage an Abzehrung verendet. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weßhalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Oerlacherhütte, 1. Okt. 1878.

Conrad Wenzel,
Oekonom.

Auf Obiges Bezug nehmend ertheilt Auskunft und nimmt Anträge entgegen

Backnang, 9. Okt. 1878.

Der Agent: Gemeinderath **Kurz.**

Backnang.

Ein gutes 7eimriges

Ovalfaß,

geeicht, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Ein schönes rundes 2eimriges

Faß

geeicht, zu einem Führling passend, verkauft billig

W. Volz, Flaschner.

Backnang.

Einen Säulenofen

sammt Rohr, Bratkachel und Vorherd hat zu verkaufen

Chr. Schill.

Oppenweiler.

Einen Kastenofen,

1 Säulenofen und **1 Ovalofen** verkauft Schreiner **Bühler.**

Siegelsberg.

Da meine

Hanfreibe

wieder bestens hergestellt, erlaube ich mir, meine werthen Kunden davon in Kenntniß zu setzen.

Sägmühlebesitzer **Joh. Söhnle.**

Backnang.

Die Herren Wirthe und Private von hier und der Umgegend mache darauf aufmerksam, daß ich Ende dieser oder Anfangs kommender Woche

ächte italiener Trauben

in Wagenladung hierher bringe, die sowohl dem Centner wie dem Pfund nach abgebe.

Solche, in Körben von 30 bis 50 Pfund verpackt, haben sich in Württemberg großen Eingang verschafft und sind durch ihre Güte weithin bekannt.

Achtungsvoll

Louis Vogt.

Hall.

Güllenpumpen

von großer Leistung,
unter Garantie **M. 24.**
Agenten erwünscht.

C. Kirchdörfer.

Backnang.

5 bis 6 Wagen Dung

hat sogleich zu verkaufen

Bäcker **Roos** Wwe.

Gespaltenes dürres

Holz

ist stets zu haben bei

Bäcker **Roos** Wwe.

Backnang.

Schönes Kraut

verkauft **Jakob Mögle,** Schäfer.

Backnang.

Hopfenstangen-Verkauf.

Zwanzig Stück stärkere fichtene Stangen hat zu verkaufen

Gerichtsdiener **Maier.**

Unterweißach.

1 neues Handwägele

hat aus Auftrag zu verkaufen

W. Munz, Schmidmstr.

Backnang.

Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes christliches

Dienstmädchen

findet auf Martini eine Stelle bei

L. Höchel jr.

Backnang.

Auf Martini findet ein in Haushaltungsgeschäften erfahrenes, tüchtiges

Dienstmädchen

eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches gut kochen und in den häuslichen Geschäften erfahren ist, wird auf Martini in eine solide Wirthschaft gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Für eine kleine geordnete Familie sind

2 Zimmer

sammt Zugehör zu vermiethen von

M. Hammel,
nächst dem Bahnhof.

Verlorene Säcke.

Am Dienstag den 1. Oktober ging auf der Straße von Oppenweiler bis Backnang **eine Balle Säcke** verloren mit dem Namen **Geiger** u. **Bonnet, Unterböbingen,** 2 Stück ohne Namen. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei

L. Pfizenmayer in Backnang.

Backnang.

100 bis 300 Liter haltende

Fässer

sind noch zu haben bei

J. F. Affenheimer.

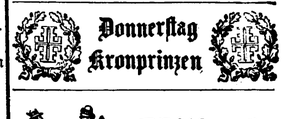
Murrhardt.

An eine anständige und zahlungsfähige Familie habe ich an Martini das

obere Logis

in meinem Nebenhause zu vermiethen.

Eduard Finck.



Mittwoch Jung

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tabellarische Anzeigen

über den

monatl. und vierteljährl. Kassensturz bei den öffentl. Kassen

empfiehlt den verehrl. Schultheißenämtern die Druckerei des Murrthalboten.

Hanfcouverts

mit Firma, amtliche, wie zu Briefpost, amtliche Couverts von Conceptpapier wie Canzleip. mit Firma fertigt billig an die

Druckerei des Murrthalboten.

Schuldklagschreiben

sind vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

† **Großerlach** den 8. Oktbr. Heute fand die in Folge der Wahl des seitherigen Schultheißen Remppel von hier zum Stadtpfleger in Hall nothwendig gewordene Wahl eines neuen Ortsvorstehers für den hiesigen Gemeindebezirk statt. Die Betheiligung bei derselben war eine sehr lebhafte, sofern von 151 Wahlberechtigten 145 abgestimmt haben; in Vorschlag gebracht wurden von der Wählerschaft: 1) Gemeinderath und Gutsbesitzer Conrad Wenzel auf der Erlacher Glashütte mit 81, 2) Gemeinderath und Kaufmann Fischer von Großerlach mit 69, und 3) Gemeinderath und Ochsenwirth Dietterich von Riemershach mit 55 Stimmen; es hat somit keiner derselben $^2/_3$ der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt und ist die Wahl nun in die Hand der K. Kreisregierung gelegt.

* In **Wolfenbrück,** OA. Gaildorf verunglückte letzten Samstag ein Steinbrecher durch Unvorsichtigkeit mit Pulver in der Hütte des Steinbruchs derart, daß er seinen Brandwunden am Sonntag erlag.

Stuttgart. Das N. T. schreibt: Letzten Donnerstag hat unter dem Vorsitz des Prälaten v. Merz im Konzertsaal der Liederhalle die Jahresversammlung des Volksschulvereins stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Prälat Merz, wies zunächst darauf hin, wie im Laufe des Jahres endlich die erste Fibel habe entworfen und zur Begutachtung in die Lehrerkreise hinausgegeben werden können. Weiterhin hob derselbe hervor, wie bei uns Geistliche und Lehrer auf dem Gebiete des Volksschulwesens in der Theorie und Praxis zum Wohle der Jugend, zur Förderung der Volksbildung zusammenwirken, wie denn im letzten Jahre 290 Geistliche durch Uebernahme von Unterrichtsfächern bei Erkrankungen und Beurlaubungen von Lehrern oder bei Erledigungen von Schulstellen am praktischen Unterrichtsgeschäft sich betheiligt haben. Hauptgegenstand der Verhandlung war: der naturkundliche Unterricht auf der Mittelstufe mit besonderer Beziehung auf die in Ausführung begriffene neue Bearbeitung der zweiten Fibel. Diese soll künftig den Titel „Das Lesebuch für die Mittelstufe der evangelischen Volksschulen" führen. Die Vorarbeiten sind bereits so weit gefördert, daß das Verzeichniß und die Anordnung sämmtlicher Lesestücke, nebst Proben neu aufgenommener Stücke im „Württ. Schulwochenblatt" konnte ausgegeben werden. Die Debatten führten dahin, daß nicht die Naturkunde in erster Linie für diese Stufe tauge, daß sie darum in dem in Aussicht genommenen Lesebuche zu sehr bevorzugt sei, daß vielmehr Geschichte und Geographie in kurzen, lebhaften Bildern, für Kinder entsprechend bearbeitet, die Phantasie und die Aufmerksamkeit derselben weit mehr in Anspruch nehme und darum vortheilhaft auf das Gemüth und den Verstand einwirke. Der Berathung folgte ein einfaches Mittagsmahl in der Liederhalle.

Schorndorf den 6. Okt. Gestern Nachm. kam der auf einer Uebungsreise begriffene Generalstab, bestehend aus 5 Stabsoffizieren und 9 Hauptleuten und Rittmeistern, nebst 20 Soldaten hier an. Heute Morgen um 8 Uhr setzte derselbe seine Reise in der Richtung nach Gmünd fort.

Heilbronn den 7. Okt. Die „N. Ztg." schreibt: Gestern fand im Aktiengarten die Versammlung des Württ. Bezirksvereins deutscher Ingenieure statt.

Berlin den 7. Okt. Dem Vernehmen nach begibt sich Se. Majestät der Kaiser von Baden-Baden zu mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Wiesbaden und kehrt erst Mitte November mit Ihrer Maj der Kaiserin hierher zurück.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich am Montag nach Kiel, um ihren Sohn den Prinzen Heinrich auf Sr. Majestät Schiff „Prinz Adalbert" zu geleiten, mit welchem derselbe seine erste, etwa zweijährige Seereise nach Ostindien antritt.

Der „Post" wird mitgetheilt, daß sowohl der Kaiser als Fürst Bismarck während des Gasteiner Aufenthaltes und der späteren Reisen mit Drohbriefen überschüttet worden sind. Neben der Unzahl von Majestätsbeleidigungen ist wohl diese Thatsache einer der traurigsten Belege für die Verwilderung und Verkommenheit weiter Kreise der Bevölkerung. Anderseits gingen fast ebenso zahlreiche Warnungen vor neuen Attentaten ein.

Berlin den 7. Okt. Der Reichstag erledigte heute die auf der Tagesordnung stehenden mündlichen Berichte der Abtheilungen und der Wahlprüfungskommission durchweg den von diesen gestellten Anträgen gemäß. Während der Sitzung verweilte Fürst Bismarck kurze Zeit am Tisch des Bundesrathes. — Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Präsidentenwahl und zweite Lesung des Sozialistengesetzes. — Die nationalliberale Fraktion berieth heute das Sozialistengesetz. Die Mehrheit ist geneigt, falls die Regierung darauf besteht, einen fünfjährigen Termin zu bewilligen. Das Centrum sprach sich gegen die Annahme der Kommissionsbeschlüsse und jede Amendirung aus.

Berlin den 8. Okt. Der Kronprinz, welcher gestern Abend kurz vor 9 Uhr von Kiel zurückkehrte, begab sich vom Bahnhofe aus sofort zum Fürsten Bismarck, bei welchem er längere Zeit verblieb, und setzte mit der Kronprinzessin um 10 Uhr die Rückreise nach Potsdam fort. — Der Reichskanzler hatte während seiner gestrigen Anwesenheit im Reichstage in seinem Konferenzzimmer eine Unterredung mit dem Abgeordneten v. Bennigsen.

* Die Führer der Sozialdemokratie machen öffentlich bekannt, daß die Allgem. Deutsche Assoziationsbuchdruckerei zu Berlin (Eingetr. Genossensch.) am Sonntag den 3. Nov. d. J. eine außerordentliche Generalversammlung hält, deren Tagesordnung sei: Antrag des Vorstandes auf Liquidation des Geschäfts. Die Aufforderung zu dieser außerord. Generalversammlung ist von Auer, Baumann und Rackow unterzeichnet.

Frankfurt den 4. Okt. Die Homburger Eisenbahn wurde per 1. Januar 1879 an den preußischen Staat verkauft.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 7. Okt. Abends. Die antiösterreichische Partei hat in Stambul definitiv gesiegt. Der Sultan hat endlich die Unterzeichnung der von Oesterreich formulirten Konvention abgelehnt. Die bezüglichen Verhandlungen sind abgebrochen. Die Pforte wird in einem Cirkular an die Mächte, Hilfe gegen Oesterreichs Vorgehen anrufen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Wien: Karatheodori Pascha übergab heute dem auswärtigen Amte das Rundschreiben der Pforte, worin dieselbe den Wunsch ausspricht, mit Oesterreich in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben, aber unter Hinweis auf das Verfahren der österreichischen Truppen in den okkupirten Provinzen den Abschluß einer Konvention ablehnt.

Wien den 8. Okt. Generalmajor Zach meldet aus Zavalje an das Generalkommando Agram: Generalmajor Reinländer hatte am 6. ds. ein den ganzen Tag dauerndes glückliches Gefecht auf den Höhen südöstlich von Ped gegen starke Streitkräfte der Insurgenten. Die Verluste auf österreichischer Seite waren leider bedeutend. Die Zahl der Todten und Verwundeten beträgt 170 bis 180, darunter 9 Offiziere. Am 7. Okt. wurde das Gefecht wieder aufgenommen. Details fehlen noch.

Großbritanien.

Bombay den 7. Okt. Zeitungsnachrichten zufolge erklärten sich die Khaiber-Stämme für England und gegen Afghanistan, dagegen seien die Momunds (auch ein Grenzstamm) in Bewegung, um sich mit den Afghanen zu vereinigen.

Verschiedenes.

* In Lägerdorf bei Itzehoe (Holstein) wurden am 30. v. M. dem Schuhmacher Kay Fünflinge, vollkommen ausgebildete Kinder, von seiner Frau bescheert. Der gute Mann wandte sich in einer Bittschrift zum Geburtsfest der Kaiserin nach Baden-Baden, daß sie Pathenstelle bei seinen 5 Kindern übernehmen solle. Ihre Majestät haben nun auf telegraphischem Wege angeordnet, daß den Kindern zwei Ammen beigesellt werden sollen. Von den Fünflingen ist übrigens ein Mädchen bereits verstorben. Die vier überlebenden sind vollständig ausgebildet und gut proportionirt, auch nicht so klein, wie man es bei einer solchen Anzahl erwarten sollte. Die Mutter befindet sich wohl.

Ratten und Mäuse finden den Geruch von Terpentinöl oder von Steinöl (Petroleum) höchst impertinent, und würden selbst den größten Leckerbissen verschmähen, wenn dieser Geruch dicht dabei wäre. Man tränke daher Lappen mit einem dieser Oele und lege selbige dem Thiergesindel in den Weg oder vor ihre Schlupfwinkel. Es können dann Jahre vergehen, ehe sich solche Gäste wieder zeigen.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Reutlingen den 6. Oktbr. Eine sehr interessante und für Kenner und Laien instruktive, nach Klassen geordnete und pomologisch richtig benannte Obstausstellung ist seit gestern in dem großen Lehrsaal des Pomologischen Instituts aufgestellt und dem Zutritt geöffnet. Nur selten ist es der Fall, daß eine größere Obstausstellung systematisch aufgestellt und richtig benannt ist; noch seltener aber, daß es dem Besucher möglich ist, nachdem er die Früchte betrachtet, auch die Träger derselben, die Bäume zu sehen. Alle Früchte nämlich sind aus dem Muttergarten des Pomologischen Instituts und zählten wir 367 Sorten Aepfel und 160 Sorten Birnen, von jeder Sorte 3 bis 6 Stück aufgestellt.

Aus Baden. Die Weinlese hat in vielen Gegenden in der verflossenen Woche begonnen und fällt fast überall der Quantität nach außerordentlich mager aus. Der Traubenpilz, der Schwarzbrenner, der Sauerwurm und der Hagel haben im Laufe des Sommers gewaltig aufgeräumt. Die Qualität wäre nicht so schlecht. Um so günstiger ist es, daß das Obst im Ganzen einen guten Ertrag gegeben hat. Die Kartoffelernte war ebenfalls eine sehr mittelmäßige.

Landesproduktenbörse

Stuttgart den 7. Okt. Die Witterung blieb auch die ganze vorige Woche recht gut und trotzdem die Nächte mitunter empfindlich kalt waren, hatten wir doch noch keinen Frost. Von der Kartoffelernte ist man bei uns weder quantitativ noch qualitativ befriedigt, doch konnte wenigstens die Einheimsung bei trockenem Wetter stattfinden. Im Getreidegeschäft war es überall still und geringe Qualitäten haben neuerdings im Preise eingebüßt. An unserer heutigen Börse war sowohl der Besuch, als der Verkehr wegen des israelitischen Festtages sehr schwach und auch der Hopfenmarkt hatte geringe Zufuhren. Dagegen sind für nächsten Montag bedeutende Quantitäten Hopfen angemeldet. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 20 M. 75 Pf. bis 21 M. 50 Pf. ungar 21 bis 22 M. Kernen 21 M. 50—75 Pf. Dinkel 12—14 M. Gerste, ungar. 18 M. 50 Pf. Haber 12 M. bis 13 M. 70 Pf. Hopfen 70 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 3: 27—28 M., Nr. 4: 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart den 8. Oktbr. Der Obstmarkt war heute mit etwa 4000 Säcken befahren, die höchste Beifuhr seit vielen Jahren. Der Preis erhielt sich trotzdem auf der Höhe von 5 M. 20—40 Pf. per Centner für Remsthalobst, sehr gute Qualität. Auf dem Güterbahnhof sind 60—80 Waggons hessisches und Schweizerobst feil; der Centner wird dort zu 4 M. verkauft.

Vom Güterbahnhof. Von den 82 Wagen sind etwa 20 Wagen übrig geblieben, wozu von gestern auf heute wieder einige 60 neue traten. Preise von 3 M. 70 Pf. bis 4 M. 20 Pf.

Gaildorf den 7. Okt. Die Obstpreise gehen nach und nach etwas in die Höhe. Kargenbirnen werden zu M. 5—5 20 pro. Zentner bezahlt. Zwetschgen behielten ihren Preis mit 85 Pf. bis 1 M. und sind wenig mehr zu haben. K.-B.

Weinpreise.

Brackenheim. Botenheim den 5. Okt. Käufe Riesling 50—53 M. pr. Hekt. — Nordheim den 5. Okt. Gem Gew. 50 M. pr. Hekt. S. M.

☞ Die Herren Ortsvorsteher, Kelterbeamten und Weinbergbesitzer ersuchen wir bei Beginn des Herbstes um gütige Mittheilung der Weinmostpreise, des Gewichts und der jeweiligen Vorräthe. Die Veröffentlichung dieser Angaben findet sofort kostenfrei statt.

Redaction des Murrthalboten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 121 — Samstag den 12. Oktober 1878. — 47 Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Murrthal-Bahn.
Markung Steinbach.

Verkauf eines Grundstücks

mit den darauf befindlichen Bauhütten in der Nähe des Weissachviadukts bei Backnang.

Höherem Auftrage zu Folge verkauft das Eisenbahnbauamt im öffentlichen Aufstreich:

1) Gebäude-Nr. 88. 0 a 58 qm Wohnhaus (1stockiges Baubureau meist von Fachwerk mit Giebeldach, 10,06 m lang, 5,8 m breit, Stock 4,4 m, Dach 1,2 m hoch, 2 heizbare Zimmer, 1 unheizbares, Dachraum, Oehrn, Schieferdach, auf Fußmauern geriegelt und den westlichen Giebel getäfert),
6 a 00 qm Hofraum
6 a 58 qm
2) Den angrenzenden Bahnabschnitt
Parz.-Nr. 537/1. 28 a 92 qm Weide mit Obstbäumen
0 a 50 qm Oede (Steinbruch)
1 a 86 qm Acker
31 a 28 qm
mit 16 tragbaren und 4 kleinen Obstbäumen.
3) Auf den Abbruch:
Das in der Nähe des Bau-Bureaus befindliche Magazin, 6,4 m lang, 4,7 m breit, Stock 2,74, Dach 2,65 hoch, mit Breitziegeln eingedeckt. Dasselbe enthält 1 heizbares Zimmer, Dachraum, Magazin und angebauten Abtritt.

Verkaufs-Verhandlung findet
Montag den 14. Okt., Vormittags von 10 Uhr an,
auf dem Rathhause zu **Steinbach** statt.

Das Innere der Gebäude kann am Tage des Verkaufs von Morgens 8 Uhr an eingesehen werden.

Backnang, 5. Okt. 1878. K. Eisenbahnbauamt. Möll.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob Häußer, Rothgerbers dahier kommt in dessen Wohnung in der untern Au am

Donnerstag den 17. d. M.,
von Vormittags 8 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
einige Schmucksachen, 4 vollständige Betten, etwas Leinwand und Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Weißzeugkasten, 2 Commode, 1 runder Tisch, 3 Rohrsessel, 1 Sopha, 1 Kanapee, 1 Tisch mit Schreibpult, 1 Kleiderkasten, 5 Bettladen, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, worunter 2 sechseimrige Fässer; ferner: 2 Schweine, Enten und Hühner, 1 Hund, 2½ Eimer alten und neuen Most.

Sodann einen Theil des vorhandenen Gerberhandwerkzeugs, als: 2 steinerne Tafeln sammt Gestell, 1 Zinktafel, 1 Brückenwage, 1 Pumpe mit Guttapercha-Schlauch, 1 Pritschenwägele, 24 Farben.

Endlich der zu **1184 M. taxirte Vorrath an Rinden u. Loh,** 18,000 Stück Lohläs und 3 Ctr. Leimleder.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 11. Okt. 1878.

K. Gerichtsnotariat. Heil, Aff.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Cataster (Steuer-Capitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der hiesigen Gemeinde durch die Bezirksschätzungskommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes **21 Tage lang,**

vom 18. Oktbr. bis 7. Nov. d. J.

zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus im Stadtschultheißenamtszimmer aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlags (Steuer-Capitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2)

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Cataster-Commission zu richten und längstens bis zum

10. Nov. d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 10. Okt. 1878.

Stadtschultheißenamt. AV. Springer.

Backnang.

Zweiter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. David Hampp, gewesenen Fuhrmanns dahier, kommt am

Montag den 14. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

15 a 97 qm Acker im Büttenenfeld, neben Ochsenwirth Doderer und Rosenwirth Kübler,

35 a 35 qm Acker im Kusterfeld, neben Posthalter Kaiser und Friedrich Breuninger,

Angekauft um 300 M.

19 a 3 qm Acker im Seelacherfeld, neben Gottlieb Haller und Ludwig Doderer, angekauft um 200 M.

35 a 84 qm Acker in der vordern Thaus, neben Karl Frei und Gottfried Körner, angekauft um 300 M.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 9. Okt. 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.

Die in der Gantmasse des Karl Oettinger, Rothgerbers dahier vorhandene Liegenschaft wird in Folge Nachgebots am

Donnerstag den 31. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus **zum zweiten- und letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Dieselbe besteht in:

1.
¼tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und Gerberwerkstatt in der Sulzbacher Vorstadt, neben Andreas Dorn Wittwe u. der Straße, Brandvers.-Anschlag incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 10,200 M.

Ein angebauter Schuppen auf Freipfosten, Brandvers.-Anschlag incl. der Farben 1000 M.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Hause des Rothgerbers alt Ludwig Meister am Koppenberg, Brandvers.-Anschlag 180 M.

Dazu gehört:
Der mit Rothgerber Christian Pfleiderer, Weißgerber Ludwig Müller und Andreas Dorn gemeinschaftliche Antheil an dem sogenannten Gerberwegle, Gerichtl. Anschlag dieser Objekte 12,000 M.
Ankauf 10,400 M.

2.
73 a 43 qm Acker im Zwischenäckerle, neben Bäcker Oppenländer und dem Weg, Anschlag 2000 M.
Ankauf 1500 M.

3.
17 a 33 qm Acker ob der Eckartsklinge, neben Gerber Dorn u. Schäfer Doderer, Anschlag 510 M.
Ankauf 450 M.

4.
17 a 33 qm Acker ob der Eckartsklinge, neben Rothgerber Carl Oettinger beiderseits, Anschlag 540 M.
Ankauf 450 M.

5.
15 a 52 qm Acker daselbst, neben Karl Vischer sen. und Gerber Dorn, Anschlag 510 M.
Ankauf 450 M.

zusammen angekauft um 13,250 M.

Nachgeboten aufs Ganze 50 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 9. Okt. 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Murrhardt.

Schafwaide-Verpachtung.

Samstag den 19. d. Mts., Vormitt. 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus die hies. Winterschafwaide pro 1878/79, welche mit ca. 2000 Stück befahren werden kann, in 14 Abtheilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Okt. 1878.

Stadtpflege. Gleßing.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 400 St. Schafen befahren werden kann, wird **nicht** am Mittwoch den 19. d. Mts., sondern am

Montag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier in 2 Distrikten oder im Ganzen verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Okt. 1878.

Gemeinderath. Vorstand Gmelin.

Backnang.

Hausantheil-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft einen Wohnhausantheil, bestehend im 3. Stock aus 2 heizbaren und 3 unheizbaren Wohnzimmern mit 2 Küchen und gemeinschaftlichem Oehrn, im Dachstock 2 große Bühnekammern;

der Hälfte an einem gewölbten Keller und 23 qm Hofraum, in der Wassergasse, neben Gottlieb Abele und Heinrich Schröder.

Das Haus ist wegen seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Sorg, Schreiner.

Backnang.

Am nächsten **Sonntag den 13. d. M.** als **Herbstfeier**

musikalische Unterhaltung

auf der **Platte**, wozu bei **gutem Bier** freundlichst einladet

Louis Breuninger.

Frühmeßhof.

Geld-Antrag.

2400 M. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini auszuleihen von

Ludwig Föll.